

FINANZTIPP

Risikomanagement zum Wohle der Unternehmung



Von Hansruedi Strotz*

Risikomanagement ist die bewusste Auseinandersetzung mit den Risiken. Dahinter steckt ein verantwortungsbewusstes und voraussichtliches Verhalten im Umgang mit Unsicherheiten, Gefahren und Risiken. Im Vordergrund steht die gesamtheitliche, systematische und nachhaltige Verbesserung des Unternehmenserfolges. Das folgende Interview befasst sich mit dem Thema Risikomanagement.

Herr Strotz, was fällt Ihnen zum Begriff Risiko ein?

Hansruedi Strotz: Auf den ersten Blick scheint Risiko einfach das Gegenteil von Sicherheit zu sein. Doch

diese Auffassung alleine greift zu kurz. Vor allem aus der unternehmerischen Perspektive enthält Unsicherheit in der Regel auch ein positives Element. Der Risikobegriff muss sich deshalb von einer rein negativen Auslegung lösen und um den Chancenaspekt ergänzt werden. Risiko ist immer Gefahr und Chance zugleich.

Wie wichtig ist Risikomanagement, und wer ist betroffen?

Risikomanagement ist eine der nicht delegierbaren Aufgaben der Unternehmensführung und trägt zur Leistungssteigerung und Effizienzverbesserung einer Organisation bei. Eine generelle Lösung für den Aufbau eines Risikomanagements gibt es nicht. Jedes Unternehmen braucht ein eigenes und speziell auf seine Bedürfnisse zugeschnittenes Risikomanagement, das mit dem Unternehmen wächst und sich anpasst. Warum? Viele Risiken, deren mögliche Schäden von grösseren Unternehmungen verkraftet werden können, sind für kleinere Unternehmungen existenzgefährdend.

Worin liegt der Nutzen eines Risikomanagements?

Diese Frage wird mir immer wieder gestellt. Eigentlich erstaunlich! Neben vielen Aspekten in der Verbesserung eines unternehmerischen Handlungsspielraums steht das oberste Ziel im Vordergrund, die langfristige Zukunft einer Unternehmung und das Überleben einer Organisation sicherzustellen.

Können Sie uns die wesentlichsten Elemente im Risikomanagementprozess aufzeigen?

Der Risikomanagementprozess umfasst im Wesentlichen vier Schritte: Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikobewältigung und Risikoüberwachung. Damit soll erreicht werden, dass gewisse Risiken zum Beispiel durch organisatorische oder technische Massnahmen reduziert, andere selbst getragen (zum Beispiel durch die laufende Betriebsrechnung) und wieder andere versichert werden. Von entscheidender Bedeutung ist dabei das Erkennen und das Absichern von betrieblichen Katastrophenrisiken.

Wer hilft bei der Durchführung eines Risikomanagements?

Vielleicht wird diese Antwort überraschen. Aus meinen Erfahrungen zeigt sich, dass die Mitarbeiter in einem Unternehmen ausgezeichnete Risikosensoren haben, wenn sie gezielt und systematisch in den Risikomanagementprozess involviert werden. Hilfestellung in einer planmässigen Vorgehensweise leisten Makler, Versicherer und teilweise auch Treuhänder. Eine sorgfältige Auswahl empfiehlt sich. Auch dies ist Risikomanagement. Und zuletzt: Nicht alles, was riskiert wird, gelingt; aber alles, was gelingt, wurde einmal riskiert.



* Hansruedi Strotz ist Leiter der Division Insurance Brokerage der Würth Financial Services AG, Telefon 044 723 44 46, E-Mail info@wuerth-fs.com, Internet www.wuerth-fs.com.



Südostschweiz Gesamtausgabe

27.03.2010

Auflage/ Seite

36139 / 20

5261

Ausgaben

0 / J.

7820997

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Bote der Urschweiz	15'136
Sarganserländer	10'263
Südostschweiz Gaster und See	4'964
Südostschweiz Glarus	8'409
Südostschweiz Graubünden	36'139
Werdenberger & Obertoggenburger	9'093